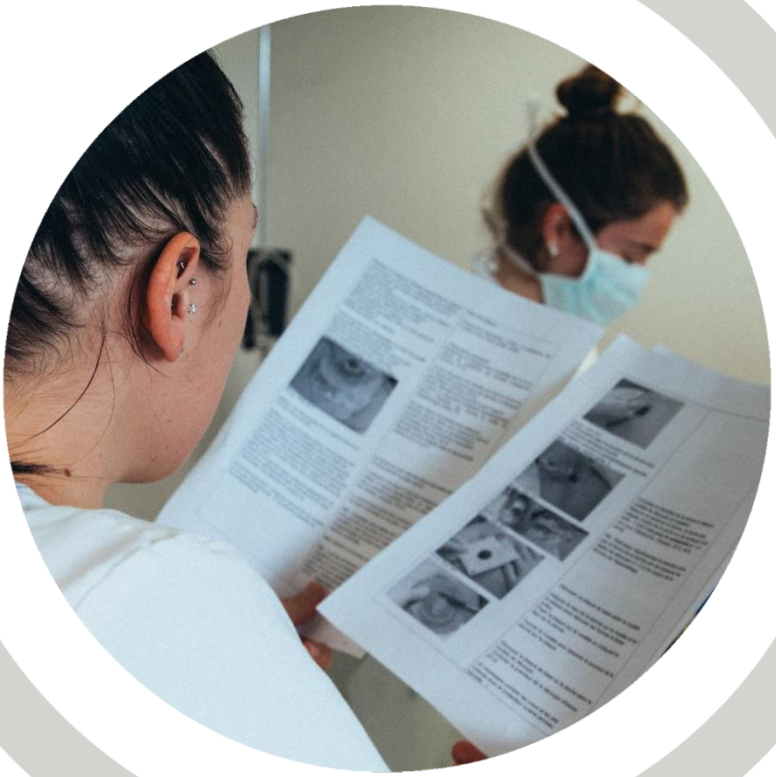
Heds FR
Haute école de santé Fribourg
Hochschule für Gesundheit Freiburg

Allgemeine Informationen

Studiengang Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit 2026-27



Hes·so

Heds FR
Haute école de santé Fribourg
Hochschule für Gesundheit Freiburg

Impressum

Haute école de santé Fribourg
Hochschule für Gesundheit Freiburg
Route des Arsenaux 16a
CH - 1700 Fribourg/Freiburg
+41 26 429 6000
heds@hefr.ch
www.heds-fr.ch

© HfG FR / Juli 2026 / BST

Hes·so

Table des matières

Die Hochschule für Gesundheit Freiburg 4

Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit 4

Zweck der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit 5
Zweisprachigkeit 5

Allgemeine Organisation der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit 6

Für die Zusatzmodule: 6
Für die Fachmaturität Gesundheit: 6

Aktivitäten und Ziele der Ausbildung 6

Tätigkeiten im Rahmen einer spezifischen praktischen Erfahrung eines Praktikums als Vorbereitung auf die Fachhochschule 7
Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten 7
Arbeit in einem Team 7
Lerntätigkeit 7

Ausbildungsplan 8

Organisation der praktischen Erfahrungen 8

Nicht spezifische praktische Erfahrung in der allgemeinen Arbeitswelt 8
Spezifische praktische Erfahrung in Organisationen und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens 9
Persönliches Projekt / Fachmaturitätsarbeit 10

Bedingungen für das Bestehen der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit 11

Zusatzmodule 11
Fachmaturität Gesundheit 11

Status der Studierenden während der spezifischen praktischen Erfahrung in einer Organisation oder Institution im Sozial- und Gesundheitsbereich 12

Bestimmungen bezüglich der Gesundheit der Studierenden 12

Absenzen während der spezifischen praktischen Erfahrung 12

Studienberatung und Mediation 12

Für die Studierenden der Zusatzmodule 12
Für die Studierenden der Fachmaturität Gesundheit 13

Lerntätigkeit 13

Evaluationen 13

Grundsätzliches 13
Prüfungssession 13
Spezielle Modalitäten 13

Die Hochschule für Gesundheit Freiburg

Die aus der 1907 gegründeten ehemaligen «Krankenpflegeschule» hervorgegangene Hochschule für Gesundheit Freiburg (HfG FR) ist eine der Schulen der Fachhochschule Westschweiz (HES-SO). Sie ist vom Bund als Ausbildungsstätte auf Hochschulstufe anerkannt.

Die Hochschule zählt heute ca. 800 Studierende, von denen fast 520 eine Berufsausbildung in Französisch, oder in zweisprachiger Form absolvieren, die zum Bachelor of Science HES-SO in Pflege oder in Osteopathie führt. Über 280 Studierende bereiten sich auf einen Bachelor-Studiengang im Gesundheitsbereich vor. Die Hochschule für Gesundheit Freiburg bietet nicht nur die Bachelorstudiengänge an, sondern ist auch in der angewandten Forschung und der Weiterbildung tätig und erbringt Dienstleistungen in verschiedenen Fachbereichen (Gesundheit älterer Menschen, Psychogeriatrie, chronische Krankheiten und Langzeitpflege, Diabetes, Kardiologie, Psychiatrie und psychische Gesundheit usw.).

Die Hochschule für Gesundheit Freiburg arbeitet eng mit anderen Fachhochschulen in der ganzen Schweiz zusammen, insbesondere mit Ausbildungsstätten im Gesundheitsbereich und den drei weiteren Schulen der Fachhochschule Westschweiz Freiburg (HES-SO//FR). Daneben unterhält sie auch regelmässige Kontakte mit Bildungs- und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland.

HfG FR.ch

Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit

Der Rahmenstudienplan der Zusatzmodule für den Bereich Gesundheit (ZMGe) der HES-SO gilt auch für die Fachmaturität Gesundheit (FMGe). Es besteht jedoch folgender Unterschied:

- die Studierenden der Fachmaturität Gesundheit müssen eine Fachmaturitätsarbeit erstellen und stehen dafür unter der Verantwortung der Fachmittelschule Freiburg
- die Studierenden der Zusatzmodule schreiben und präsentieren mündlich ein persönliches Projekt im Zusammenhang mit ihrer Berufswahl

Zweck der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit

Die Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit sollen den Studierenden im Hinblick auf ein Bachelorstudium ermöglichen, sich Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Gesundheit anzueignen, sowie–Erfahrungen in der allgemeinen Arbeitswelt und im spezifischen sozio-sanitären Bereich zu machen,-durch

- die Vermittlung von theoretischen, methodologischen und spezifischen Inhalten,
- die Ausführung von Handlungen zugunsten von Personen mit gesundheitlichen Bedürfnissen.
- die Arbeit in einem Team und die Beteiligung an der Organisation der Arbeit in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens und anderen Einrichtungen,
- Persönlichkeitsentwicklung im Zusammenhang mit Selbstreflexion und Praxisanalyse, sowie den Beziehungen, welche aufgebaut wurden.

Die Zusatzmodule und die Fachmaturität Gesundheit erlauben den Studierenden auch, die von ihnen getroffene Wahl bezüglich Studienrichtung und Beruf zu bestätigen.

Zweisprachigkeit

Die Studierenden haben die Möglichkeit, einen zweisprachigen Fachmaturitätsausweis im Berufsfeld Gesundheit sowie eine zweisprachige Bestätigung für das Bestehen der Zusatzmodule Gesundheit zu erlangen.

Das Aufnahmegesuch für den zweisprachigen Ausbildungsweg wird im Rahmen der Anmeldung gestellt. Für die Fachmaturität Gesundheit muss die/der Studierende einen zweisprachigen FMS-Ausweis erlangt haben.

Um den Vermerk "zweisprachig" zu erlangen, muss die/der Studierende den Unterricht und die Prüfung des Anatomie-Physiologie-Unterrichts in der Partnersprache besuchen und bestehen, sowie das spezifische Praktikum von 8 Wochen in der Partnersprache absolviert und bewertet haben. Das unspezifische Praktikum wird in der Muttersprache absolviert.

Die Sprache der Fachmaturität oder des persönlichen Projekts ist frei wählbar.

Die Kriterien für das Bestehen sind die gleichen wie beim einsprachigen Ausbildungsweg.

Studierende der Zusatzmodule, die aus einem deutschsprachigen Kanton kommen und somit ihren Wohnsitz ausserhalb des Kantons Freiburg haben, können das spezifische Praktikum auch auf Deutsch absolvieren, um eine zweisprachige Bestätigung zu erhalten.

Allgemeine Organisation der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit

Die Zusatzmodule und die Fachmaturität Gesundheit dauern 32 Wochen und sind wie folgt aufgebaut:

Vermittlung der theoretischen Kenntnisse und der praktischen Kompetenzen zur Kompensierung der begrenzten Praktikumsdauer im Rahmen von:

- 4 Wochen theoretischer Unterricht und Vorbereitung auf die spezifische praktische Erfahrung
- 10 Wochen praktischer Unterricht

Praktische Erfahrung im Rahmen von:

- 8 Wochen spezifische praktische Erfahrung in Organisationen und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens
- 6 Wochen nicht spezifische praktische Erfahrung in der allgemeinen Arbeitswelt

Für die Zusatzmodule:

- 4 Wochen für ein persönliches Projekt, das den Studierenden ermöglichen soll, sich bezüglich Ausbildungsweg und dem Berufswunsch zu positionieren

Für die Fachmaturität Gesundheit:

- Fachmaturitätsarbeit: Sie wird in Art. 17 des Reglements betreffend Anerkennung der von den Fachmittelschulen verliehenen Zertifikate vom 12. Juni 2003 definiert. Sie beinhaltet die Analyse einer, im Fachmaturitätsjahres während der spezifischen praktischen Erfahrung erlebten Pflegesituation. Die Begleitung FMA-GE wird von der Fachmittelschule Freiburg (FMSF) sichergestellt.

Aktivitäten und Ziele der Ausbildung

Um die Studieninhalte zu definieren, welche es ermöglichen den Zweck der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit zu erreichen, wurden Aktivitäten identifiziert, welche die Grundvoraussetzungen sind für die weitere Entwicklung der spezifischen professionellen Rollen für die in der Folge möglichen Ausbildungen im Bereich Gesundheit.

Diese Aktivitäten sind in 4 Bereiche eingeteilt und entsprechend in 4 Kursbeschreibungen beschrieben:

- Tätigkeiten im Rahmen eines Praktikums als Vorbereitung auf die Fachhochschule
- Kommunikation mit Patientinnen und Patienten
- Arbeit in einem Team
- Lerntätigkeit

Diesen Bereichen wurden Ausbildungsziele und entsprechend Inhalte zugeordnet, wobei unterschieden wird zwischen:

- den theoretischen Inhalten, die vermittelt werden
- den Fähigkeiten und Verhaltensweisen, die sowohl in praktischen Kursen (Atelier, Workshops, Labors, Simulationen, usw.), als auch im Rahmen der spezifischen praktischen Erfahrung entwickelt werden.

Tätigkeiten im Rahmen einer spezifischen praktischen Erfahrung eines Praktikums als Vorbereitung auf die Fachhochschule

Die Tätigkeiten im Rahmen eines Praktikums als Vorbereitung auf die Fachhochschule werden von den Studierenden auf Basis von grundlegenden Kenntnissen, welche für Professionelle im Gesundheitswesen notwendig sind, ausgeführt. Auch organisieren sie ihre Arbeit verantwortungsvoll und entsprechend der Institution, in der sie ihr Praktikum machen werden. Die Tätigkeiten ermöglichen den Studierenden sich mit den Anforderungen, welche am Ende der Bachelorausbildung auf sie zukommen und die mit den Kompetenzen des/der Experten/Expertin und des/der Managers/Managerin im Gesundheitsbereich zusammenhängen, vertraut zu machen.

Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten

Für die Kommunikation mit den Patientinnen und Patienten sowie den Familienangehörigen werden die Studierenden mit den verschiedenen Kommunikationsmethoden vertraut gemacht und lernen, wie sie den Kontakt mit Personen herstellen und dabei auf diese eingehen. Diese Kommunikationssituationen stehen in Zusammenhang mit den Berufen des Gesundheitswesens.

Arbeit in einem Team

Die Studierenden lernen die Aufgaben und Funktionen aller Mitglieder eines Teams kennen sowie ihre eigenen. Sie erfahren, wie sie sich aktiv an der Arbeit des Teams beteiligen können. Sie können sich so mit der Kompetenz des Teamworkers vertraut machen, der in den jeweiligen Bachelorstudiengängen Gesundheit weiterentwickelt wird.

Lerntätigkeit

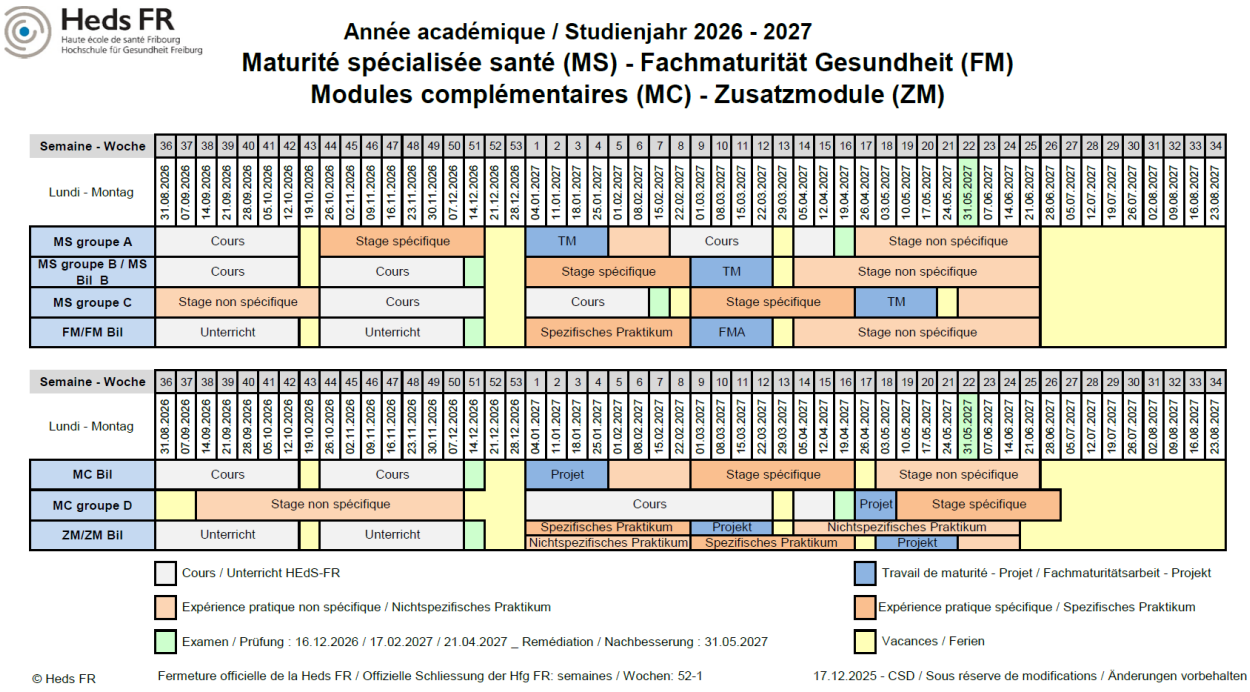
Im Rahmen der Lerntätigkeit entwickeln die Studierenden ihre eigenen Lernmethoden und Strategien für die Organisation ihrer Ausbildung sowie die Fähigkeit, die gemachten Erfahrungen zu hinterfragen. Dies ermöglicht ihnen einerseits, sich auf die Anforderungen der Bachelorausbildung, insbesondere bezüglich des selbständigen Lernens, vorzubereiten und andererseits sich Hilfsmittel anzueignen, die es ihnen erleichtern, den nötigen Abstand zu gewinnen.

Für die oben aufgeführten 4 Bereiche sind die Zielsetzungen, theoretischen Inhalte, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den 4 Kursbeschreibungen der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit beschrieben. Diese Kursbeschreibungen werden den Studierenden zu Beginn der Ausbildung abgegeben.

Jede der vier Kursbeschreibungen wird evaluiert.

Ausbildungsplan

Die Planung der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit sind im folgenden Ausbildungsplan ersichtlich. Der Ablauf für die Fachmaturität und die Zusatzmodule ist unterschiedlich.



Organisation der praktischen Erfahrungen

Nicht spezifische praktische Erfahrung in der allgemeinen Arbeitswelt

Diese Erfahrung in der allgemeinen Arbeitswelt entspricht einer nicht spezifischen Erfahrung und soll den Studierenden ermöglichen:

- konkret nach einer Arbeits- oder Praktikumsstelle zu suchen
- die Arbeitswelt kennenzulernen
- ihre Stärken und Schwächen in konkreten Arbeitssituationen zu erkennen

Organisation

Diese nicht spezifische praktische Erfahrung kann frei gewählt werden und dauert in der Regel 6 aufeinanderfolgende Wochen oder zweimal drei Wochen, d.h. 240 Arbeitsstunden.

Die Suche nach einer geeigneten Anstellung liegt in der Verantwortung der Studierenden.

Validierung

Für die Validierung der nicht spezifischen praktischen Erfahrung bekommen die Studierenden der Zusatzmodule von der HfG FR ein entsprechendes Formular, welches sie von ihrem Arbeitgeber ausfüllen lassen müssen. Die Studierenden der Fachmaturität erhalten ein entsprechendes Formular von der Fachmittelschule. Darin sollen die Dauer und die Art der Arbeit sowie der Beschäftigungsgrad festgehalten werden. Für die Validierung sind die Dauer und der Beschäftigungsgrad ausschlaggebend. Praktische Erfahrungen der Studierenden der Zusatzmodule, welche in den zwei Jahren vor Beginn der Zusatzmodule erworben wurden, können anerkannt werden. Für die Studierenden der Fachmaturität können nicht-spezifische praktische Erfahrungen ab Erlangen des Fachmittelschulausweises anerkannt werden. Hierfür muss eine Arbeitsbestätigung und/oder ein Arbeitszeugnis des Arbeitgebers vorgelegt werden. Auch hier sollten die Dauer und die Art der Arbeit sowie der Beschäftigungsgrad festgehalten sein.

Für die Fachmaturität Gesundheit wird die Verwaltung dieser Validierung durch die Fachmittelschule Freiburg vorgenommen und für die Zusatzmodule durch Frau Brigitte Siegwart Tschannen der HfG FR. brigitte.siegwarttschannen@hefr.ch

Spezifische praktische Erfahrung in Organisationen und Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens

Im Rahmen der spezifischen praktischen Erfahrung in einer Organisation oder Institution des Gesundheits- und Sozialwesens entwickeln die Studierenden die grundlegenden Kompetenzen um sich im Gesundheitsbereich zu integrieren sowie die getroffene Berufswahl zu bestätigen, d.h. sie:

- lernen das Gesundheitswesen und die Menschen mit gesundheitlichen Bedürfnissen kennen
- führen Pflege- und Betreuungstätigkeiten aus
- lernen verschiedene Gesundheitsberufe und Pflegeumgebungen kennen
- evaluieren ihre Eignung, eine Tätigkeit in einem Pflegeteam auszuüben
- festigen ihren Entscheid eine FH-Ausbildung im Bereich Gesundheit zu absolvieren

Die Studierenden können gleichzeitig ihre persönlichen Fähigkeiten für die Absolvierung einer Bachelorausbildung im Bereich Gesundheit unter Beweis stellen. Zu den Organisationen und Institutionen im Gesundheitsbereich zählen alle Organisationen und Institutionen, in denen die Studierenden mit Menschen arbeiten, welche gesundheitliche Bedürfnisse haben.

Organisation

Die spezifische praktische Erfahrung dauert 8 Wochen.

Die verschiedenen Einsatzorte werden den Studierenden von der HfG FR zur Verfügung gestellt. Die Modalitäten für die Zuteilung werden von der HfG FR festgelegt. Dies gilt nicht für die Studierenden der Zusatzmodule, welche ihren Wohnsitz ausserhalb des Kantons Freiburg haben. Diese Studierenden müssen sich einen Praktikumsplatz für ihre spezifische praktische Erfahrung in einer Organisation oder Institution des Gesundheits- und Sozialwesens in ihrem Wohnkanton selber organisieren. Studierende mit Wohnsitz ausserhalb des Kantons, welche die Zusatzmodule zweisprachig absolvieren werden, können das spezifische Praktikum auch auf Deutsch machen.

Die Studierenden werden von Fachleuten des Gesundheitswesens, die im Besitz eines FH-Diploms, oder einer als gleichwertig anerkannten Ausbildung sind, betreut.

Validierung

Die Evaluation der spezifischen praktischen Erfahrung wird von den für die Betreuung der Studierenden verantwortlichen Fachleuten anhand eines von der HfG FR zur Verfügung gestellten Formulars vorgenommen. Dieses Formular enthält Kriterien, mit deren Hilfe die verantwortlichen Fachleute die Fähigkeiten der Studierenden evaluieren können. Die Validierung der spezifischen praktischen Erfahrung beruht auf dieser Evaluation.

Falls diese spezifische praktische Erfahrung nicht bestanden wird, kann im laufenden Schuljahr ein einziges Mal eine neue spezifische praktische Erfahrung von 4 Wochen nachgeholt werden. Sofern diese bestanden ist, wird die spezifische praktische Erfahrung validiert.

Auch die Studierenden der Zusatzmodule, welche ihren Wohnsitz nicht im Kanton Freiburg haben, lassen ihre selber organisierte spezifische praktische Erfahrung, die sie im Verlauf des Studienjahres absolvieren werden, mit Hilfe dieses Formulars validieren.

Spezifische praktische Erfahrungen, welche in den zwei Jahren vor Beginn der Zusatzmodule erworben wurden, können anerkannt werden. Für die Validierung des spezifischen Praktikums muss eine Arbeitsbestätigung und/oder ein Arbeitszeugnis des Arbeitgebers vorgelegt werden. Darin sind die Dauer und die Art der Arbeit sowie der Beschäftigungsgrad festgehalten. Diese Unterlagen müssen spätestens in der Woche vom 02.09.2025 bei der Verantwortlichen für die FM / ZM der HfG FR, Frau Brigitte Siegwart Tschannen (brigitte.siegwarttschannen@hefr.ch) , eingereicht werden. Nach diesem Datum können für die Studierenden mit Wohnsitz im Kanton Freiburg keine Validierungen von bereits gemachten spezifischen Praktika vorgenommen werden.

Persönliches Projekt / Fachmaturitätsarbeit

Persönliches Projekt für die Zusatzmodule

Im Rahmen des persönlichen Projekts werden folgende Ziele angestrebt:

- Sammlung von Informationen, damit die Berufswahl noch gezielter getroffen werden kann
- Aufzeigen einer aktiven und selbstständigen Auseinandersetzung im Zusammenhang mit der zukünftigen Berufswahl
- Positionierung bezüglich der Berufswahl (was weiss ich, was kann ich, was bin ich, was will ich werden)
- Beurteilung der eigenen Fähigkeiten und Anpassung der Ausbildung
- Üben, Informationen zu suchen, zu evaluieren, zu benutzen und zu strukturieren
- Üben, die Resultate einer Arbeit mündlich und schriftlich zu präsentieren

Das persönliche Projekt wird als schriftliche Arbeit realisiert und mündlich präsentiert.

Die Kriterien für die Beurteilung der schriftlichen Arbeit sind in einem von der HfG FR verfassten Dokument festgehalten. Die Kriterien für die Evaluation der mündlichen Präsentation dienen auch für die Evaluation der persönlichen Fähigkeiten.

Fachmaturitätsarbeit für die Fachmaturität Gesundheit (FMA-GE)

Die Fachmaturitätsarbeit für die Fachmaturität Gesundheit liegt unter der Verantwortung der Fachmittelschule Freiburg. Die Studierenden der Fachmaturität Gesundheit werden durch die FMSF in diese Arbeit eingeführt und durch eine Begleitlehrperson der FMSF betreut. Sie erhalten von der FMSF eine eigens dafür entwickelte Wegleitung: Die Zusatzbestimmungen. Darin finden Sie alle Informationen und Modalitäten zur Fachmaturitätsarbeit - Gesundheit.

Bedingungen für das Bestehen der Zusatzmodule und Fachmaturität Gesundheit

Zusatzmodule

Die Zusatzmodule gelten als bestanden, wenn die vier folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Validierung aller Kursbeschreibungen
- Validierung der spezifischen praktischen Erfahrung
- Validierung des persönlichen Projekts
- Validierung der nicht spezifischen praktischen Erfahrung

Die Studierenden erhalten eine Bestätigung über die erfolgreiche Absolvierung der Zusatzmodule. Darin wird auch angegeben, ob die Studierenden das Vorauswahlverfahren für einen regulierten Studiengang durchlaufen haben. Diese Bestätigung ist Bestandteil des Dossiers für die Zulassung zum Bachelorstudium.

Nichtbestehen der Zusatzmodule

Falls die Zusatzmodule nicht bestanden werden, können diese einmal wiederholt werden. Die Modalitäten für eine Wiederholung werden den Studierenden während den Unterrichtswochen erklärt. Ein erneutes Nichtbestehen führt zum definitiven Ausschluss aus der Ausbildung.

Fachmaturität Gesundheit

Die Erlangung des Titels Fachmaturität Gesundheit unterliegt folgenden kumulativen Bedingungen:

- Erreichen der Mindestnote 4.0 beim Schlussexamen
- Validierung der spezifischen praktischen Erfahrung
- Erreichen der Mindestnote 4.0 bei der Fachmaturitätsarbeit
- Validierung der nicht spezifischen praktischen Erfahrung

Nichtbestehen der Fachmaturität Gesundheit

Falls die Fachmaturität Gesundheit nicht bestanden wird, kann der Ausbildungsgang einmal wiederholt werden. Ein erneutes Nichtbestehen führt zum definitiven Ausschluss aus der Ausbildung.

Die Fachmittelschule hat die globale Verantwortung für die Fachmaturität Gesundheit in Bezug auf die Information und Begleitung der Studierenden Die Referenzperson hierfür ist:

Frau Françoise Steffes, T 026 305 65 14, Francoise.steffes@edufr.ch

Sie ist auch zuständig für Reklamationen und eventuelle Rekurse die sich im Rahmen der Ausbildung ergeben.

Status der Studierenden während der spezifischen praktischen Erfahrung in einer Organisation oder Institution im Sozial- und Gesundheitsbereich

Die Studierenden haben während der spezifischen praktischen Erfahrung den Status von Praktikanten. Sie beteiligen sich an den Berufsaktivitäten während fünf Tagen der Woche, gemäss den Arbeitszeiten der Begleitperson. Die Arbeitszeiten entsprechen denen des Pflegepersonals. Sie übernehmen im Prinzip keine Nachtwache und haben an den offiziellen Feiertagen frei.

Bestimmungen bezüglich der Gesundheit der Studierenden

Die Richtlinien in Bezug auf die Gesundheit - Prävention finden sich im Leitfaden der Studierenden. Bitte orientieren Sie sich daran.

Absenzen während der spezifischen praktischen Erfahrung

Im Falle von Absenzen bis zu 3 Tagen sind der Praxisort zu benachrichtigen. Ab dem 4. Tag Abwesenheit in Folge ist ein ärztliches Zeugnis an die Verantwortliche der HfG FR für die Praktika zu übergeben.

Studienberatung und Mediation

Für die Studierenden der Zusatzmodule

Während der Zusatzmodule stehen Ihnen folgende Personen für die Beratung zur Verfügung.

- Für Fragen zu den Zusatzmodulen: Frau Brigitte Siegwart Tschannen, Büro 2.02, T 026 429 60 61, brigitte.siegwarttschannen@hefr.ch
- Für Fragen zum Ausbildungsverlauf Bachelor in Pflege und dessen Aufnahmebedingungen: Frau Sandra Pillonel, Büro 5.29, T 026 429 60 79, sandra.pillonel@hefr.ch
- Für Fragen zum Ausbildungsverlauf Bachelor und Master in Osteopathie und dessen Aufnahmebedingungen: Herr David Bonjour, Büro St-Justin, T 026 429 60 64, david.bonjour@hefr.ch

Für die Studierenden der Fachmaturität Gesundheit

Während der Fachmaturität Gesundheit steht Ihnen die Vorsteherin der deutschsprachigen Abteilung der Fachmittelschule Freiburg für die Mediation zur Verfügung.

Für Fragen zum Ausbildungsverlauf: Frau Françoise Steffes, T 026 305 65 14, Francoise.steffes@edufr.ch

Für Fragen zu den Kursbeschreibungen der Fachmaturität Gesundheit und dem spezifischen Praktikum: Frau Brigitte Siegwart Tschannen, T 026 429 60 61, brigitte.siegwarttschannen@hefr.ch

Lerntätigkeit

Unterricht zu methodischen Hilfsmitteln und Lernstrategien helfen Selbstverantwortung im eigenständigen Lernen zu übernehmen.

Evaluationen

Grundsätzliches

Jede der 4 Kursbeschreibungen wird evaluiert. Die Evaluationsmodalitäten sind im Ausbildungsprogramm der HfG FR festgelegt. Das Bestehen der Zusatzmodule und der Fachmaturität Gesundheit sind Grundvoraussetzungen, um ins Bachelorstudium eintreten zu können.

Prüfungssession

Die schriftliche Prüfung findet in der dafür vorgesehenen Prüfungssession statt (siehe Ausbildungsplan).

Die Inhalte der 4 Kursbeschreibungen sind Gegenstand einer allgemeinen Prüfung und werden anhand von Kriterien evaluiert mittels einer Notengebung von 1-6. Die Note 6 ist die Bestnote und die Note 4 entspricht der Mindestanforderung.

Die summative Evaluation ist obligatorisch. Bei begründeten Absenzen während einer Evaluation entscheidet die HfG FR über die Form der nachzuholenden Evaluation.

Bei Nichteinhalten von Abgabeterminen für schriftliche Arbeiten, bei unbegründeten Absenzen, bei Mogelei oder Plagiaten wird eine ungenügende Note erteilt.

Weitere Informationen zu den Modalitäten der Evaluation für die Zusatzmodule und die Fachmaturität Gesundheit werden zum gegebenen Zeitpunkt abgegeben.

Spezielle Modalitäten

Die Evaluationen finden in der Unterrichtssprache statt. Migrantinnen und Migranten, die ihre obligatorischen Schuljahre auf der Sekundarstufe I nicht in Deutsch besucht haben, erhalten bei dem schriftlichen Examen zur Lösung der Aufgabenstellungen und bei mündlichen Prüfungen für deren Vorbereitung einen zusätzlichen Zeitbonus von 30%. Im Weiteren kann ein Wörterbuch in Papierform benutzt werden (elektronisches Wörterbuch ist nicht gestattet). Studierende, welche an einer Dyslexie leiden, können auch den Zeitbonus sowie ein Wörterbuch in Papierform in Anspruch nehmen (Arztzeugnis erforderlich). Diese Modalitäten entfallen bei schriftlichen Dossiers mit einem vorgegebenen Abgabetermin und gelten nur für die Zusatzmodule. Die Fachmaturanden müssen sich bei Fragen diesbezüglich an die FMSF richten